

problematisch wird jedoch der Anstieg der Hypothekenzinsen angesehen, der durch die Erhöhung der Bankzinssätze am 23.10.97 um 0,75% auf 9,5% ausgelöst wird. Steigende Zinsen werden als negativ für die weitere Entwicklung des Immobilienmarktes angesehen. (NZZ, 24.10.97)

Die Hongkonger Regierung hat unter dem Eindruck der Börseneinbrüche und Schwierigkeiten auf dem Immobilienmarkt bereits die Erwartungen an das diesjährige Wirtschaftswachstum korrigiert. Unter Berücksichtigung von Zinsanstieg und die teure Währung wird anstatt mit einer 5,5%-igen Wachstumsrate mit einem Wachstum von 4,75% gerechnet. (NZZ, 24.10.97; HB, 24./25.10.97)

Die Hongkonger Börseneinbrüche lösten weltweit starke Schwankungen an den Börsen aus. (NfA, 29.10.97) Die Börsenentwicklung in Hongkong und insbesondere der Vertrauensverlust in die *red chips* haben den Zugang festlandchinesischer Unternehmen an den Hongkonger Aktienmarkt erschwert. Bisher waren die Aktien dieser Unternehmen sehr gefragt, und die Hongkonger Börse war eine wichtige Finanzierungsquelle für die Staatsunternehmen aus Festlandchina gewesen, sowohl über *red chips* als auch über die H-Aktien, das sind Aktien festlandchinesischer Unternehmen, die zusätzlich an der Börse in Hongkong notieren. Zukünftig wird wohl die Marktnachfrage differenzierter ausfallen als bisher. (AWSJ, 28.10.97) Ein Beispiel hierfür war bereits die Emission von Chongqing Iron & Steel Mitte Oktober. Während die Beijing Enterprise bei ihrem Börsengang in der ersten Jahreshälfte noch eine Überzeichnung um das 1275fache verbuchen konnte, blieb die Emission von H-Aktien der Chongqing Iron & Steel bei 77% stecken. (NZZ, 23.10.97) -schü-

Macau

29 3,2% Ausgabensteigerung im Haushalt 1998

Das Ausgabenbudget 1998 wird nach dem Haushaltsplan der Regierung gegenüber dem laufenden Jahr um 3,2% auf 10,7 Mrd. Patacas (rd. 1,35 Mrd.US\$) steigen. Zum großen Teil sind die Gelder gedacht für Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Sicher-

heit, Verbesserung des Lebensstandards, Ausbau der Infrastruktur usw. Für die Infrastruktur werden 1,9 Mrd. Patacas (rd. 240,5 Mio.US\$) zur Verfügung gestellt, 300 Mio. Patacas (rd. 37,97 Mio.US\$) mehr beim Jahresvergleich. Zu den wichtigsten Projekten gehören hier eine Brücke für die Verbindung von Macau mit Zhuhai (Provinz Guangdong) auf dem chinesischen Festland, die Müllbeseitigung und weitere Sozial Einrichtungen. Trotz der Ausgabensteigerung wird weiterhin kein Defizit im Haushalt entstehen. (XNA, 22.10.97)

In den ersten sieben Monaten d.J. wies der Haushalt der Regierung einen Überschuß von 310 Mio. Patacas (rd. 39,24 Mio.US\$) auf, 36% weniger im Vergleich zum gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Während die Ausgaben um 4,8% auf 4,7 Mrd. Patacas (rd. 594,9 Mio.US\$) stiegen, legten die Einnahmen mit 5 Mrd. Patacas (rd. 632,9 Mio.US\$) nur um 0,7% zu. Die Steuereinnahmen aus dem Betrieb der Spielkasinos erhöhten sich trotz der rückläufigen Touristenzahlen allerdings überdurchschnittlich um 4%. Andererseits lagen die Lohnsteigerungen im öffentlichen Dienst mit 10% und die Ausgaben der Regierung für Anschaffungen von Gütern sowie Dienstleistungen mit 13,2% jedoch weit über dem Durchschnitt. (XNA, 8.10.97) -ni-

30 Neue Opfer im andauernden Bandenkrieg

Im Berichtsmonat sind wieder mehrere Personen im bereits länger andauernden Kampf um den Anteil am Spielkasinogeschäft zwischen den Triaden 14 K und Shui Fong - chinesische Mafiaorganisationen - ums Leben gekommen. Am 19. Oktober wurden zwei Männer beim Schußwechsel vor einem Hotel getötet und schon eine Woche darauf, am 26. Oktober, gab es ein weiteres Opfer, Leung Kwok-hung, der im Gebäude nahe dem Polizeihauptquartier erschossen wurde. Ein Wachmann dieses Gebäudes wurde, als er die Schießerei hörte und zum Tatort lief, durch zwei Schüsse verletzt. Leung war aktiv am Kasinobetrieb beteiligt und galt als einer der Führer der 14 K-Triade. Damit sind seit dem letzten Jahr in Macau bereits mehr als 20 Personen erschossen bzw. erstochen worden oder durch Feuerbomben ums Leben gekommen. (SCMP, 27.10.97)

Da die portugiesische Enklave in zwei Jahren an China zurückgegeben wird, macht die zunehmende Kriminalität dort daher auch der chinesischen Regierung Sorgen. Sie hat die portugiesische Regierung ermahnt, schnellstens Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit zu ergreifen. (Vgl. C.a., 1997/6, Ü 32) -ni-

Taiwan

31 Rückschläge der „pragmatischen Diplomatie“

Die UNO hat zum fünftenmal eine Debatte über die Rückkehr der Republik China (Taiwan) in die Weltorganisation abgelehnt. (LHB, 19.9.97; FCJ, 3.10.97) Die Republik China, ein Gründungsmitglied der UNO, wurde 1971 durch die 2758. Resolution der Vollversammlung der UNO gezwungen, ihren Sitz an die VR China abzugeben. Seit 1993 bemüht sich die Taipeier Regierung unter dem Mottó „pragmatische Diplomatie“ (*wushi waijiao*) um eine Doppelrepräsentation Chinas in der UNO. Jedes Jahr bat sie die mit ihr befreundeten Staaten, einen Antrag auf eine erneute Diskussion der 2758. Resolution zu stellen. Doch bislang wurde dies stets von dem für die Aufstellung der Tagesordnung der Vollversammlung zuständigen Lenkungsausschuß abgelehnt. Einschließlich Südafrikas, das einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Taiwan für Ende d.J. bereits angekündigt hat, wird die Republik China auf Taiwan z.Z. von nur 30 Ländern anerkannt, von denen auch nicht alle UNO-Mitglieder sind.

In diesem Jahr haben neun Staaten als Initiatoren den Antrag auf eine Rückkehr Taiwans in die UNO im Lenkungsausschuß eingebracht (im letzten Jahr waren es 16 Initiatoren). Am 17. September haben 47 Staaten bei der Debatte im Lenkungsausschuß eine Rede gehalten, davon 32 dagegen und 15 dafür, den Antrag auf die Tagesordnung der Vollversammlung zu setzen. Daraufhin wurde der Antrag wie in den Jahren 1993-1996 vom Präsidenten der Vollversammlung, der den Lenkungsausschuß leitete, infolge mangelnden Konsensus als gescheitert erklärt. Peinlich für Taiwan war es, daß Panama und Paraguay kein Wort für den Antrag ergriffen, hatten doch beide beim Staatsbesuch